

Erst Pferde, dann Schüler

Aseag kümmert sich ums „Goethe“ nach der WM

STOLBERG. Nach den Pferden sind die Schüler an der Reihe: „Die Aseag hat uns zugesagt, sich nach den Weltreiterspielen mit dem Problem zu beschäftigen“, erklärt Dr. Friedhelm Mersch, stellvertretender Leiter des Goethe-Gymnasiums. Probleme bereiten seit langem überfüllte oder überhaupt nicht verkehrende Busse. Richtung Büsbach und Breinig sowie

Richtung Atsch und Eilendorf stehen nach der 7. Stunde keine Sonderbusse zur Verfügung. Um nach Hause zu kommen, müssen die Schüler mehrfaches Umsteigen und lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Außerdem kommt es in den Bussen immer wieder zu Gewaltausschreitungen. Die Aseag will sich nach der Reit-WM um eine Lösung bemühen. (jck)